

Leute heute



500 Fans

hatten das Glück, beim langersehnten Überraschungs-Comeback der Rockband „Guns N' Roses“ im Club „Troubadour“ in Los Angeles dabei zu sein. Erstmals seit 1993 stan-

den dabei Sänger **Axl Rose** (54, links) und Gitarrist **Slash** (50) wieder gemeinsam auf der Bühne. Im „Troubadour“ hatte der Aufstieg der Rock-Idole einst begonnen.



Cobra-11-Ermittler wird privat oft geblitzt

KÖLN. „Alarm für Cobra 11“-Star **Erdogan Atalay** (49, links) kann auch privat einer flotten Fahrt einiges abgewinnen – mit Folgen. „Ich werde leider viel zu oft geblitzt – ungerechterweise“, sagte er. Denn anders als in seiner RTL-Serie, in der reihenweise Autos zu Schrott werden, sei er immer umsichtig unterwegs. „Ich fahre schnell, aber ich fahre vorsichtig – nämlich dann, wenn keiner da ist. Aber das ist dem Blitzler leider egal“, sagte der Schauspieler.

Morgen Abend läuft auf RTL die 300. Folge der Action-Serie. Mit dabei ist dann auch Atalays neuer Serienpartner **Daniel Roesner** (32). Der sagt über sich, dass er schnelles Fahren zwar „auch gut“ finde. „Aber Autos leihe ich mir oft. Privat fahre ich einen ziemlich abgeschrammelten VW-Bus, in dem ich größtenteils lebe, wenn ich am Meer zum Surfen bin.“

Platz 1 für „Imbiss Kampill“

„TOP COMPANY AWARD“: Mitarbeiter wählen ihre Geschäftsleitung an die Spitze ihrer Kategorie

BOZEN. Für ihre hervorragende Arbeitsplatzkultur, ihre familienfreundliche Personalstrategie und ihre Wertschätzung für das gesamte Team wurden Egon Mair und Sieglinde Pechlaner, die Besitzer des „Imbiss Kampill“ in Bozen, mit dem „Top Company Award“ in der Kategorie „Hotel & Tourismus“ ausgezeichnet.

Currywurst, Würstel oder Wiener im Brot, Pizza, Pasta oder Steak – im „Imbiss Kampill“ am Bozner Boden findet jeder das Richtige gegen seinen kleinen oder großen Hunger. Täglich werden 2 wechselnde Arbeitermenüs angeboten, für maximal 12 Euro gibt es ein 2-gängiges Menü mit Beilagen, Getränk und Kaffee. Und das schnell, bei bester Qualität und mit einer freundlichen Bedienung. Dafür wurde der „Imbiss Kampill“ 2 Jahre in Folge vom Touristikportal TripAdvisor mit einem „Zertifikat für Exzellenz“ ausgezeichnet.

Insgesamt 28 Mitarbeiter von **Egon Mair** und seiner Ehefrau **Sieglinde Pechlaner** versorgen die Gäste täglich (außer sonntags) durchgehend von 11 bis 1 Uhr nachts mit warmen, stets frisch zubereiteten Speisen. An den Tischen nehmen Arbeiter, Büroangestellte, Politiker und Promis Platz, aber auch viele Familien. Insgesamt stehen 120



„Imbiss-Kampill“-Besitzer Egon Mair freute sich über den „Top Company Award“ in der Kategorie „Gastronomie und Tourismus“. Von links: Stefan Dalsasso und Barbara Jäger, Consultant und Geschäftsführerin von Business Pool, Egon Mair, seine „rechte Hand“ Sandro Donchi und Landesrätin Martha Stocker.

Sitzplätze zur Verfügung. Aufgeteilt auf 2 Schichten kümmern sich 7 Mitarbeiter in der Küche um die Bestellungen, der Rest der Mannschaft ist im Service, im Imbiss und im Putzdienst beschäftigt. Viele Mitarbeiter sind seit der Eröffnung des Betriebes vor 13 Jahren mit dabei. „Mit diesem hervorragend eingespielten Team macht die Arbeit Spaß“, lobt Mair.

Die engagierte Mannschaft steht vereint hinter ihren Arbeitgebern. Mehr noch: Bei der jüngsten Verleihung des „Top Company Awards“, einer Auszeichnung, die auf einer umfassenden Mitarbeiter-Befragung basiert, wählten die „Imbiss-Kampill“-Beschäftigten ihre Ge-

schäftsleitung an die Spitze der Kategorie „Gastronomie und Tourismus“. Im Vorjahr hatte es das Unternehmen ebenfalls aufs Stockerl geschafft, damals auf Platz 3.

Zu den wichtigsten Faktoren der ausgezeichneten Arbeitsplatzkultur beim „Imbiss Kampill“ gehört das Vertrauen. „Vertrauen, das die Besitzer in uns Mitarbeiter legen und somit ein eigenständiges Arbeiten ermöglichen“, erklärt **Sandro Donchi** aus St. Valentin auf der Haide, seit 13 Jahren im Betrieb beschäftigt und „rechte Hand“ des Chefs. „Egon und Sieglinde legen großen Wert auf Freundlichkeit, Qualität und Sauberkeit im Betrieb. Entspricht man diesen

Ansprüchen, mischt sich die Chefetage kaum ein.“ Außerdem achten die Besitzer darauf, dass das Unternehmen genügend Zeit für ihre Familien bleibt. Nach Schulschluss im Juni und zu Weihnachten ist der „Imbiss Kampill“ deshalb stets für jeweils 3 Wochen geschlossen. Dieser gegenseitige Respekt fördert das Betriebsklima und die Identifikation der Mitarbeiter mit der eigenen Tätigkeit und dem Unternehmen.

■ „Imbiss Kampill“
Hildegard-Straub-Str. 23, Bozen
Öffnungszeiten: 11 bis 1 Uhr,
Sonntag Ruhetag
Tel. 0471/32 36 23
www.imbiss-kampill.com



Lauras erste Modeljobs – ohne Heidi Klum

THURGAU. Wegen ihrer Dreadlocks ist **Laura Baumgärtner** (19, im Bild) bei „Germany's Next Topmodel“ gescheitert. Sie war wohl zu sehr Hippie. Als Jurorin **Heidi Klum** (42) sie vor die Wahl stellt, Haare abschneiden oder raus, blieb sich Laura treu und verließ die Show. Nun startet sie ihre Modelkarriere auf eigene Faust. „GNTM“ hat mir definitiv weitergeholfen. Ich habe diverse Anfragen von Fotografen bekommen und bin auch mit nationalen und internationalen Agenturen im Gespräch“, verriet Laura. Sie hatte auch bereits ihren ersten Job. Dabei stand sie für eine vegane Catering-Firma vor der Linse. Das soll, wenn es nach Laura geht, erst der Anfang sein. Ganz aufs Modeln setzt sie aber dann doch nicht, denn im Sommer beginnt die hübsche Thurgauerin die Ausbildung zur Gastronomie-Fachfrau.

„Ich weiß, wovon ich rede“

APPLAUS FÜR (S)EXPERTIN: Barbara Balldini begeistert Südtiroler Publikum – Neues Programm im Dezember

SÜDTIROL (sh). Kabarettistin, Buchautorin und diplomierte Sexualpädagogin – **Barbara Balldini** (52) steht für Erotik, Aufklärung, jede Menge Spaß. Und sie steht für ausverkaufte Häuser. Jährlich hören sich etwa 40.000 Zuschauer im deutschsprachigen Raum Tipps und Geschichten aus ihrem „Sexköfferchen“ an. Am vergangenen Wochenende sorgte die Österreicherin auch (wieder einmal) für ein volles Bozner Waltherhaus. Die Vorstellung „Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern...“, eigentlich ein „altes“ Balldini-Programm aus dem Jahr 2007, lockte Hunderte Südtirolerinnen und Südtiroler an.



Ein Gläschen mit Kabarett-Star Barbara Balldini (Mitte) tranken Martina Complio (links) und Barbara Dorfmann, beide vom Sozialsprengel Gröden, im Bozner Waltherhaus.

„Ich kenne ganz viele schöne Worte für die Bezeichnung der Geschlechtsorgane.“

Barbara Balldini

„Mein Erfolgsrezept?“ grübelte die brillante (S)Expertin. „Ich bin authentisch, offenherzig, bodenständig und direkt. Keine Künstlerin, sondern eine Expertin. Ich mache auch kein Kabarett-Programm, sondern halte Vorträge, in denen ich aus meinem Praxis-Leben erzähle. Kurz: Ich weiß, wovon ich rede.“ Und Barbara Balldini redet viel – und zwar über Sex, was bei ihr genauso klingt, als würde sie übers Kochen sprechen: nicht ordinär, nicht belehrend, nicht bewertend. „Ich kenne ganz viele schöne Worte für die Bezeichnung der Geschlechtsorgane, in meinen Vorträgen muss sich al-

so niemand fremdschämen“, schmunzelte sie.

4 Programme hat die Mutter von 3 erwachsenen Kindern (31, 30 und 19 Jahre alt, Balldini: „Sie sind meine schärfsten Kritiker.“) schon erfolgreich auf die Bühne gebracht. „Programme, in denen sich jeder Zuschauer, von 18 bis 80 Jahren, wiedererkennen kann“, präziserte sie. „In meinen Auftritten rufe ich zu einem positiven, respektvollen Umgang mit dem anderen Geschlecht auf.“

Programm Nummer 4 (nach „Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“, „Heart core – SEXtra LUSTig“ und „Balldini KOMMT“), „Verkehrstauglich“, hatte soeben in Wien Premiere. In der neuen Show erklärt sie die „Stopp-Schilder“ im Bereich der

Sexualität und warnt vor Sackgassen, beschäftigt sich aber auch ausführlich mit Hinweisen, die auf Vorrangstraßen zur Zufriedenheit führen, kurz, sie will ein „Navigationssystem im Verkehrsdschungel von Liebe, Sex und Leidenschaften“ bieten.

„Die Zuschauer sollen auch von den Tipps für glückliche Beziehungen profitieren.“

Barbara Balldini

„In dieser Show wird man etwas lernen“, kündigt die diplomierte Sexualpädagogin an. „Denn mit meinem Vortragskabarett habe ich stets den Anspruch, Menschen zu unterhalten. Die Zuschauer sollen aber

auch von den Tipps für glückliche Beziehungen profitieren.“ Das Südtiroler Publikum wird Anfang Dezember über die neuen Balldini-Pointen lachen; der Kartenvorverkauf läuft bereits.

Geboren wurde Barbara Balldini in St. Johann in Nordtirol – der Vater war ein Norddeutscher, die Mutter Italienerin. Im Alter von 6 Wochen gab man Barbara in ein Nordtiroler Kloster ab, in dem sie ihre Kindheit verbrachte. Ihre Ferien verbrachte sie bei der Großmutter in Wien, die Wochenenden beim Vater und seiner neuen Frau. Mit 20 wurde Barbara Balldini dann selbst Mutter, heiratete und verließ Jahre später ihren Mann. Heute definiert sie ihren Beziehungsstatus als „dauerverliebt“.

Beruflich war Balldini Buchhändlerin, Elefantpflegerin im Zirkus, Aussteigerin im Waldviertel. Als Sozial- und Berufspädagogin entdeckte sie ihr wahres Talent: Sie coachte Arbeitssuchende und Unternehmer. Vor 16 Jahren, nach ihrer Ausbildung zur Sexualpädagogin, eröffnete sie im Vorarlberger Götzis eine Praxis für Ehe- und Familienfragen sowie Sexualthemen („Mein Institut“).

Zum Kabarett kam Barbara Balldini übrigens zufällig. Sie wollte einen Vortrag halten, um mit Mythen aufzuräumen wie jenem, Pornografie sei echt. Im Anschluss gratulierte man ihr zum gelungenen Kabarett. Balldini war verblüfft, hatte eine geniale Idee – und feierte am 1. April 2007 in Schruns ihr Bühnendebüt. Der Rest ist (Erfolgs-) Geschichte.

Einsteigen mit sauberem Gewissen

INNOVATIV: Wasserstoffautos @ Summa16



Auf umweltfreundliche Mobilität setzt die Winzer-Fachveranstaltung Summa16 im Anitz Casòn Hirschprunn in Margreid.

MARGREID. Gelebte Nachhaltigkeit – das ist Triebfeder und Leitmotiv im Familienweingut Alois Lageder. So verwundert es auch nicht, dass die Winzer-Fachveranstaltung Summa16 (vom 9. bis 11. April im historischen Anitz Casòn Hirschprunn in Margreid) auch im Zeichen einer umweltfreundlichen Mobilität steht: Der Shuttledienst wird durch elektrische Brennstoffzellenautos des Instituts für Innovative Technologien abgewickelt.

Dank der Teilnahme am europäischen Projekt HyFIVE (Hydrogen For Innovative Vehicles) gibt es auch in Südtirol 10 Hyundai ix35 mit Brennstoffzelle. Diese werden an interessierte und innovative lokale Unternehmen sowie Privatpersonen vermietet – Botschafter einer neuen und absolut emissionsfreien Antriebstechnologie. Somit werden die Gäste der Summa16 nicht nur mit Südtiroler Qualitätswein bewirtet, sondern fahren auch mit einem Treibstoff „made in Südtirol“. Zu den Südtiroler Unternehmen, die bereits ein H₂-Auto fahren, gehören unter anderem Loecker, Aspiag, A22, VOG Products,

Alperia, EURAC, IDM Südtirol, Messe Bozen, Scherer Präzision, Naturholztischlerei Lunger, Assibroker und andere. Für alle Interessierten, die sich die Technologie genauer anschauen wollen und den Fahrkomfort testen möchten, findet am 11. Juni ein Tag der offenen Tür im Wasserstoffzentrum Bozen statt.

Alle Rechte vorbehalten

www.summa-al.eu



Clemens Lageder gehört zu den Botschaftern der emissionsfreien Antriebstechnologie.